



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETE
CLAUDIA STAMM
Bündnis 90 / Die Grünen

Abgeordnete Claudia Stamm · Maximilianeum · 81627 München

Maximilianeum
81627 München
Telefon 089 4126-2866
Telefax 089 4126-1866
claudia.stamm@gruene-fraktion-bayern.de
www.claudia-stamm.de

München, den 15.10.2013

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Claudia Stamm, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Finanzierung der militärischen und nicht-militärischen Nutzung der Atomkraft durch die BayernLB

Nach Informationen der Internationalen Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen (ICAN) bezuschussen acht deutsche Finanzinstitute deutsche und internationale Firmen, die Atomwaffen oder Trägersysteme für Atomwaffen herstellen. Nach diesem Bericht, der unter <http://www.icanw.org> veröffentlicht ist, gehört dazu auch die BayernLB dazu. Diese befindet sich laut Bericht auf Platz 4 der Rangliste und hat sechs Atomwaffenhersteller mit 656 Mio. Euro finanziert.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie steht die Bayerischen Staatsregierung zu dem von Deutschland ausgerufenen Ziel „Global Zero“ bei der nuklearen Abrüstungspolitik?
2. Inwieweit entspricht es der Politik der Staatsregierung, dass mit Hilfe einer staatlichen Bank Branchen finanziert werden, die möglicherweise Trägersysteme oder Zulieferteile für Atomwaffen herstellen?
3. Inwieweit entsprechen Geschäfte mit Herstellern von Atomkraftwerken, Atomwaffen oder Herstellern von Trägersystemen für Atomwaffen den Grundsätzen der BayernLB, insbesondere dem Grundsatz der Nachhaltigkeit, der nach den Ausführungen ihres Nachhaltigkeitsberichtes ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells ist?
4. Inwieweit ist es nach Ansicht der Staatsregierung mit den Zielen der Energiewende vereinbar, mit Hilfe einer staatlichen Bank in Firmen zu investieren, die in Atomkraft investieren, sei es eine militärische oder auch eine nicht-militärische Nutzung?

5. Inwieweit war die BayernLB bei Kreditvergabe bzw. Beteiligung bei der Ausgabe von Unternehmensanleihen an die sechs Unternehmen informiert, dass die Gelder auch in die Atomwaffenherstellung fließen können?
6. Hat sich die BayernLB von den Unternehmen, an die sie Kredite bewilligt bzw. bei der Ausgabe von Unternehmensanleihen beteiligt ist, vertraglich zusichern lassen, dass die Gelder nicht in die Herstellung von Atomwaffen oder von Trägersystemen für Atomwaffen fließen?
7. Welche Konsequenzen wird die bayerische Staatsregierung aus dem Bericht der ICAN ziehen?

Claudia Stamm, MdL